

Die Syddansk Universitet (SDU) ist eine der größten Universitäten in Dänemark. Sie unterteilt sich in verschiedene Standorte, jedoch befindet sich der Hauptcampus in Odense. Dort finden auch die meisten Vorlesungen statt und ist ein Großteil der Studierenden zu finden. In Kerteminde, ein kleiner Ort etwa 20km von Odense entfernt, befindet sich das Meeresbiologie-Forschungszentrum der SDU. Dort befinden sich einige Labors und Schulungsräume, außerdem wird dort Bioakustik-Forschung an Kegelrobben und Vögel betrieben. Für Feldforschung stehen einige Boote zur Verfügung, ebenfalls besteht eine große Forschungs Kooperation mit Fjord og Bælt, eine öffentliche Forschungseinrichtung mit Schweinswalen und Seehunden.

Für Studenten gibt es viele Sportaktivitäten, die direkt von der SDU organisiert werden, jedoch befinden sich auch viele Sportvereine in Odense, von Klettern, über Feldhockey bis Poledance. Im Sommer finden auch viele Läufe statt, bei denen die Uni mit einem großen Team teilnimmt. Freitags gibt es immer eine extra Bar mit billigen Getränken, ähnlich unserem Mensafest. In Dänemark finden außerdem viele Musikfestivals im Sommer statt, bei denen man nicht nur als Besucher teilnehmen kann, sondern auch als Freiwilliger mithelfen kann, um einen ganz besonderen Einblick zu erhalten.

Studentenunterkünfte gibt es einige auf ganz Odense aufgeteilt und die Preise liegen bei etwa 500€/Monat. Die meisten angebotenen Unterkünfte sind WGs, bei denen man sich dann die Küche und das Badezimmer teilt, es gibt jedoch auch viele kleine Wohnungen. Es wird empfohlen, dass man sich etwa ein dreiviertel bis halbes Jahr im Voraus umschaute. Viele der Studentenheime werden von einer einzigen Organisation zentral verteilt, man bekommt nach der Anmeldung innerhalb der ersten Tage schon einige Angebote, auch für kurzfristige Zimmer, zugeschickt, jedoch gibt es dann lange Wartelisten.

Persönlich war ich während meines 5-wöchigen Aufenthaltes die gesamte Zeit in Kerteminde. Dort habe ich mich mit Bioakustik beschäftigt. Am Institut forschen etwa 15-20 (internationale) Master-, PhD- und Postdoc- Studenten, jedoch helfen auch viele internationale Freiwillige mit dem Training der Tiere, was das gesamte Team sehr jung macht und man sich leicht zugehörig fühlt, auch wenn man nicht viel Dänisch spricht. Außerdem finden einige (interuniversitäre, internationale) Kurse in den Sommermonaten statt.

Mein Bachelorprojekt hat sich nicht nur in den Räumen der Bioakustik abgespielt, sondern war vor allem davon geprägt, dass ich die Forschung in Fjord og Bælt durchführe, da ich mehr über Schweinswale herausfinden wollte.